

## Gastbeitrag Klimaschutzförderprogramm der Stadt Potsdam

Im Jahr 2023 sind wir als 5-köpfige Familie (+ Hund) aus München nach Potsdam gezogen und haben uns den Traum eines eigenen Hauses erfüllt. Aus zeitlichen und finanziellen Gründen mussten wir uns in Potsdam dann für eine Immobilie entscheiden, die nicht in allen Belangen ideal war. Zum Beispiel glich der Garten hinter dem Haus einer „Rasenwüste“ komplett ohne Baumbestand, während im Vorgarten eine „Steinwüste“, umgangssprachlich auch „Vorgarten des Grauens“ genannt, dominierte. Es war uns von vorneherein klar, dass wir diese „Wüsten“ loswerden mussten und so fingen wir an zu recherchieren, welche Bäume uns in Zukunft Schatten spenden und unseren CO<sub>2</sub>-Abdruck mindern sollten.

Jenseits der Ästhetik und dem Bedarf an Schatten in den immer heißer werdenden Sommern, war es uns wichtig, durch das Pflanzen von Bäumen einen (winzig) kleinen Beitrag zu leisten im Kampf gegen den Klimawandel. Auch wenn wir als Eltern das volle Ausmaß einer 40 Meter großen Eiche nicht mehr erleben werden, so werden unsere Kinder (und hoffentlich Enkelkinder) weiter auf diesem Planeten leben müssen. Und lebenswert bleibt dieser Planet nur mit dem Ergreifen von (großen und sehr kleinen) Maßnahmen wie das Pflanzen von Bäumen.

Man kann überraschend viel Zeit investieren in die Auswahl von Bäumen, besonders, wenn man keine Ahnung vom Thema hat und man generell eigentlich nur drei Pflanzenarten kennt (Gras, Strauch und Baum). Nebst unserer Unwissenheit zur Materie, waren/sind wir auf Grund des Hauskaufs, ein wenig knapp bei Kasse. So suchten wir parallel nach Fördermöglichkeiten und stießen auf das Klimaschutzförderprogramm der Stadt Potsdam, welches unter anderem das Pflanzen von Bäumen finanziell unterstützt. Da die erwähnten „Wüsten“ doch recht viele Bäume benötigen, um unsere Vorstellungen eines kindergerechten Gartens zu erfüllen, war uns diese Hilfe sehr willkommen. Auch willkommen war uns die Vorgabe, dass die finanziell



unterstützten Bäume auf der Liste der Baumschutzverordnung (Anlage 2!) stehen müssen. So half uns, man mag es kaum glauben, eine bürokratische Vorgabe bei der Auswahl der Bäume und sparte uns enorm viel Zeit in der ausufernden Google- Recherche der „richtigen“ Gewächse.

Bäume sind wichtig. Aber auch nur ein Teil der Antwort im Kampf gegen den Klimawandel. Ein weiterer Punkt der für uns zentral ist, ist die Energiewende und die Notwendigkeit, in Zukunft immer weniger fossile Brennstoffen zur Energiegewinnung zu nutzen. Um auch hier einen (winzigen) Beitrag zu leisten und Energiekosten zu sparen (wir erwähnten die knappe Kasse...), entschieden wir uns, auch die Förderung von Stecker-Photovoltaikanlagen zu beantragen. Auf Grund der sinkenden Kosten dieser „Balkonkraftwerke“ war es möglich, die Anlage mit dem Beitrag von 300€ komplett durch den Klimaschutzfond zu finanzieren.

Das ist ein fantastisches Angebot der Stadt! Mit der einfachen Installation und dem nun recht überschaubaren bürokratischen Aufwand (Registrierung im Marktstammdatenregister) können wir nun einen Teil unseres benötigten Stroms selbst produzieren (bzw. von der Sonne produzieren lassen).

Wir sind der Stadt Potsdam sehr dankbar für die Förderung und fühlen uns in unserer neuen Heimat sehr wohl.